

Reise in Japan: Spirituelle Ferien

Einkehrtage in buddhistische Tempel gewinnen an Beliebtheit

Bei Planungen für Wochenendausflüge stehen in Japan so genannte Themenparks mit ihren spaßigen und aufregenden Angeboten stets ganz oben auf der Rangliste, aber auch Gourmet-Reisen, die einem die Möglichkeit bieten, eine große Vielfalt von schmackhaften Gerichten zu probieren, stellen ein verlockendes Angebot dar. Manchmal aber möchten die Menschen einfach nur in aller Ruhe eine Reise genießen, bei der sie einmal abschalten und über die Welt und sich selbst nachdenken können. Weil immer mehr Menschen so denken, erlebt Japan derzeit vor allem unter jungen Frauen einen Boom von Einkehrtagen in buddhistischen Tempeln.



Hasedera Tempel Nara (©) Nara Prefecture / (©) JRTT

Eine aktive Erfahrung

Shukubo (Gastunterkünfte in Tempelanlagen) wurden ursprünglich von Mönchen genutzt, die bestimmte Tempel für asketische Übungen aufsuchten. Während der Edo-Zeit(1603-1868) nutzten aber auch Samurai und normale Bürger diese Unterkünfte auf ihren Pilgerreisen. Heute stehen diese Unterkünfte jedem offen - auch Touristen.

Auch wenn sie keine exquisiten Gerichte anbieten und weder über Swimmingpools noch andere Freizeiteinrichtungen verfügen, bieten *shukubo* doch eine reizvolle Kombination aus preiswerter Unterkunft und innerem Frieden. Darüber hinaus liegen viele dieser Unterkünfte in der Nähe von Gebäuden und Gärten, die als so genannte Nationalschätze oder bedeutende Kulturgüter registriert sind; zudem bieten sie gesunde vegetarische Kost an. Auch haben die Besucher Gelegenheit, unter der Leitung der Mönche an asketischen Übungen teilzunehmen. Diese Aktivitäten beinhalten u.a. *zazen*, eine Form der Zen-Meditation, oder *takigyo*, ein Reinigungsritual, bei dem man für einen längeren Zeitraum unter einem kalten Wasserfall steht.

Derzeit gibt es nur wenige Reiseführer, die sich auf *shukubo* spezialisiert haben, und es bestehen nur wenige Informationen über die verschiedenen Arten der Einrichtungen und Gerichte, die in speziellen Klöstern angeboten werden. Allerdings wurde mittlerweile eine Website eingerichtet, die Informationen über *shukubo* in ganz Japan sammelt. Auch Reisebüros haben damit



Shukubo Tempel Nara (©) Nara Prefecture / (©) JRTT

begonnen, entsprechende Reisen anzubieten, so dass *shukubo* immer mehr neue Besucher anziehen.

Mönch für einen Tag

Im Tempel Shogakuji in Hanno (Präfektur Saitama), zwei Stunden Fahrzeit nordwestlich vom Zentrum Tokyos gelegen, kann man während eines zweitägigen Aufenthalts an von Mönchen geleiteten *Zazen*-Sitzungen teilnehmen. Die Kosten betragen einschließlich Frühstück und Abendessen 6500 Yen (54 US-Dollar bei einem Kurs von 120 Yen pro US-Dollar). Die Besucher im Shogakuji können auch an den rituellen Rezitationen von Sutren, den heiligen Schriften des Buddhismus, teilnehmen sowie sich an den Chorgesängen der Mönche beteiligen.

Auf dem Berg Koya in der Präfektur Wakayama drängen sich eine ganze Reihe von Tempeln mit zahlreichen *shukubo*. Diese Tempel wurden vor 1200 Jahren von dem berühmten Mönch Kukai gegründet, dem Begründer der buddhistischen Shingon-Sekte. Viele der *shukubo* beherbergen bedeutende Kulturgüter sowie ausgedehnte japanische Gärten. Auch ihre traditionellen vegetarischen Gerichte wie Tofu aus Sesam und Koya-Tofu erfreuen sich großer Beliebtheit.

Andere *shukubo* in ganz Japan bieten den Besuchern Entspannung in heißen Quellbädern oder Wanderungen auf Pilgerpfaden in den Bergen an, während die Besucherinnen dem Tagesablauf der buddhistischen Nonnen folgen. Kurz gesagt: jede *shukubo* hat ihre eigenen Besonderheiten. Die *shukubo* im Shogakuji, auf dem Berg Koya und in anderen Tempeln nehmen auch Gäste aus dem Ausland auf; einige bieten sogar *Zazen*-Sitzungen in englischer Sprache an.

In Japan wird der Entschluss, in ein Kloster einzutreten, oft als „der Welt entsagen“ bezeichnet. Den jungen Frauen heute, die sich nicht ihr ganzes Leben asketischen religiösen Übungen widmen wollen oder können, bieten die *shukubo* für einige Tage die Gelegenheit zur Abkehr vom Alltag und Zeit, um Körper und Seele zu erholen.



Shogakuji Tempel Kyoto

© Mr. Colin Smith

Copyright (c) 2007 Web Japan